

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 41.

Dienstag, den 10. Februar.

1835.

### Bekanntmachung.

Die Gesuche um Aufnahme von Kindern in die Armenschule zu Dstern b. J. sind bis zum 24. dieses Monats.

spätestens bei den betreffenden Herren Armenpflegern anzubringen.

Es sind dabei

- 1) die Taufzeugnisse der Kinder und
- 2) ärztliche Zeugnisse darüber, daß dieselben entweder gekimpft worden oder die natürlichen Blattern überstanden haben,

beizubringen.

Die Herren Armenpfleger werden den Angehörigen derjenigen Kinder, welche sie nach angestellter Untersuchung zur Aufnahme in die Armenschule für qualificirt erachten, Anweisungen an die Herren Schulvorsteher zustellen, welche jedoch zuvor noch von den Herren Districtsvorstehern zu bestätigen sind.

Diejenigen Kinder, für welche solche Anweisungen ertheilt worden, sind

Sonntags, den 1. März b. J. Nachmittags um 3 Uhr, unter Ueberreichung dieser Anweisungen den Herren Schulvorstehern in der Armenschule vorzustellen, worauf dann weiterer Bescheid ertheilt werden wird.

Ver spätete Anmeldungen können nicht beachtet werden.

Leipzig, den 5. Febr. 1835.

Das Armendirectorium.

### Stadttheater.

Freitag, den 6. Februar.

Rabale und Liebe, von Schiller.

Besser als andere classische Stücke gelang dieses bürgerliche Trauerspiel unsers Schillers. Der handelnden Personen sind weniger und die Charaktere sind so scharf und deutlich gezeichnet und liegen so offen auf der Hand, daß es zur Auffassung derselben keiner großen Geister bedarf.

Den Preis des heutigen Abends errang sich Herr Bolzmann in der Rolle des Ferdinand. Er wurde schon nach dem ersten Acte und am Schluß des Stückes herausgerufen und verdiente diese Auszeichnung vollkommen. Denn seine Darstellung war ein wohlgerundetes und in einzelnen Partien selbst ein vollendetes Ganze. Man sah, daß der Künstler über seine Rolle gedacht und sie ganz in sich aufgenommen hatte und daß er sie mit Liebe und Interesse spielte. Er wußte Licht und Schatten richtig anzubringen und mit seiner Stimme haushalten, so daß es ihm in den leidenschaftlichen Momenten nicht an Kraft gebrach und die gehörige Steigerung der Gefühle hervorgebracht werden konnte.

Dem Wagner (Louise) stand Herr Bolzmann würdig zur Seite. Wenn wir uns gleich zu der Ansicht bekennen, daß dieser denkenden Künstlerin das tragische Fach von der Natur nicht angewiesen sey; so müssen wir doch gestehen, daß sie auch in tragischen Rollen stets Beweise eines tiefen Studiums und eines genauen Verständnisses ihrer Rolle giebt und uns auch hier ein so sauberes und bis in die kleinsten Details mit Sorgfalt und Reinlichkeit ausgeführtes Bild hinstellt, daß von Seiten mit den Mitteln der Kunst nicht mehr geleistet werden kann. — Auch Dem. Wagner wurde während und am Ende des Stückes gerufen.

Herr Ringelhardt (Miller) und Herr Baudius (Burm) waren untadelhaft. Weniger gut wurden die übrigen Rollen durchgeführt. Herr Ball, dessen hervorragendes Talent für unsre Bühne zu gewinnen, der Direction, (wahrscheinlich mit großen Opfern!) gelungen zu seyn scheint, war auch heute sehr mittelmäßig. Seine Darstellung laborirte wieder an den bereits früher gerügten Mängeln. Beschalb sie von Neuem aufzählen? — Herr Lorzing (Hofmarschall von Kalb) hätte mehr aus seiner Rolle machen können und wenn er sie gleich nicht mit besonderer Liebe umfassen wollte oder konnte,